Pope Leo X

Key Facts

Other names	Giovanni de' Medici
Born	1475
Location	Florence, Italy
Bloodline	**de' Medici**
Married	Yes.
Children	Father of Pope Clement VII and Pope Pius IV
Position	Pope (1513-1521)
Died	December 1, 1521 (aged 46)

View attachment 1250

Giovanni wurde von Lorenzo de ‚Medici in die fabelhafte und mächtige Blutlinie der Medici in Florenz hineingeboren.

Im März 1489 erwarb sein Vater Lorenzo de ‚Medici im Alter von nur 13 Jahren von Papst Innozenz VIII. (1484-1492) die Stelle des Kardinal-Diakons von Santa Maria in Domnica, der seinerseits auch seinen Sohn Franceschetto Battista Cibo mit Maddalena de heiratete Medici.

1492, nach dem Tod seines Vaters, kehrte Kardinal Giovanni de Medici mit nur 17 Jahren nach Florenz zurück, um das gewaltige Handelsimperium der Familie zu leiten. Im darauffolgenden Jahr (1493) wurde sein Sohn Giulio de ‚Medici, später Papst Clemens VII. (1523-1534) als Jahrgang 1478 und als Sohn des Bruders von Giovanni, Guiliano, geboren.
Während der als Pazzi-Verschwörung bekannten Ereignisse im Jahr 1494 wurde Guiliano bei einem Angriff auf die Medici ermordet. Kardinal Giovanni de ‚Medici und seine Familie konnten sich in Venedig und Urbino retten.

Kardinal Giovanni de ‚Medici, ein erbitterter Feind der della Rovere, der unter Papst Sixtus IV (1471-1484) die Ermordung der Familienoberhäupter anstrebte, unterstützte heimlich die Kandidatur von Kardinal Rodrigo Borja zum Papst Alexander VI (1492-1503)), um Giuliano della Rovere, später Papst Julius II. (1503-1513), zu blockieren.

Während der Regierungszeit von Papst Alexander VI. Wurde Giovanni de ‚Medici vom Papst mit Geschenken und Freuden überschüttet und blieb bis kurz vor der Ermordung von Papst Alexander VI. 1503 in Rom. Zur gleichen Zeit starb und starb Piero de' Medici Kardinal Giovanni de ‚Medici wurde das Oberhaupt der Familie.

Der Aufstieg von Papst Julius II., Einem della Rovere und Feind der Medici und des Kardinals

Giovanni de Medici, ist bemerkenswert, da ein Waffenstillstand zwischen den gescheiterten Fehden erreicht wurde.

Im Oktober 1511 wurde Kardinal Giovanni de Medici zum päpstlichen Legat von Bologna und der Romagna ernannt, und als die Florentiner Republik zugunsten der schismatischen Pisanen erklärte, sandte ihn Julius II. An die Spitze der päpstlichen Armee gegen seine Heimatstadt.
Dieser und andere Versuche, die politische Kontrolle über Florenz zurückzugewinnen, wurden vereitelt, bis eine unblutige Revolution die Rückkehr der Medici ermöglichte. Giovannis jüngerer Bruder Giuliano wurde an die Spitze der Republik gestellt, aber der Kardinal leitete tatsächlich die Regierung.

Als Papst Julius II. Am 21. Februar 1513 starb, litt Giovanni de ‚Medici (der später Leo X. wurde) in Florenz an einer Geschlechtskrankheit und wurde in einem Wurf nach Rom gebracht. Später brach ein Geschwür aus und die Materie, die von ihm lief, stieß einen solchen Gestank aus, dass alle Zellen in der Enklave, die nur durch dünne Trennwände getrennt waren, durch ihn vergiftet wurden.

Daraufhin berieten sich die Kardinäle mit Ärzten der Enklave, um zu wissen, was los war. Sie wurden früher bestochen [von Giovanni de ‚Medici selbst] und sagten, de‘ Medici könne keinen Monat leben; Dieser Satz führte dazu, dass er zum Papst gewählt wurde. So wurde der damals 38-jährige Giovanni de Medici aufgrund falscher Informationen zum Papst gewählt, und da die Freude das souveränste aller Heilmittel ist, erholte er sich bald wieder, so dass die alten Kardinäle bald Grund zur Buße hatten.

Am 11. März 1513 wurde Giovanni zum Papst gewählt und nahm den Namen Leo X. an. Er war noch nicht zum Priester geweiht worden, aber dieser Mangel wurde am 15. März bei einer Vatikanfeier zum Jahrestag des Todes des göttlichen Julius (Julius Cäsar) behoben)

Leo versammelte sich um ihn herum zu einer Gruppe eklatanter Männer: Schmeichler, Vermittler unanständiger Witze und Geschichten und Schriftsteller obszöner Komödien, die im Vatikan häufig mit Kardinälen als Schauspielern aufgeführt wurden. Sein wichtigster Freund war Kardinal Bimmiena, dessen Komödien obszöner waren als die des alten Athen oder Roms und der einer der unmoralischsten Männer seiner Zeit war. Leo musste gemäßigt essen, denn er war krankhaft fett, aber seine Bankette waren ebenso kostspielig wie vulgär, und die gröbsten Narren und lockersten Kurtisanen saßen bei ihm und den Kardinälen. Da diese Dinge nicht bestritten werden, leugnet die Kirche nicht die Beweise für seine Laster. In öffentlichen Angelegenheiten war er der berüchtigtste unehrenhafte Stellvertreter Christi in der Renaissance, aber es ist hier nicht möglich, die außergewöhnliche Geschichte seiner Allianzen, Kriege und zynischen Verrat zu erzählen. Sein Nepotismus war so korrupt wie der eines Papstes, und als einige der Kardinäle sich verschworen hatten, ihn zu töten, wurde ihm das Fleisch ihrer Diener mit glühenden Zangen abgerissen, um Informationen zu extrahieren

Die Kirche hatte kaum einen Papst, der sich mehr teuren Vergnügungen widmete oder von dem man so ängstlich nach Geld suchte wie Leo X. Papst Julius II. Hatte zuvor allen Ablass gewährt, die

zum Bau der Petersbasilika in der Vatikanstadt beigetragen hatten, und Leo X. expandierte rasch auf die Lehre. Ein Genuss war der Verkauf von Abgaben, um vor allem die Reichen vor der Gefahr des Verbrennens oder der Scheinbefreiung von Sünden wie Mord, Polygamie, Sakrileg, Meineid und Hexerei zu schützen (Ablässe: Ihre Herkunft, Natur und Entwicklung, Quaracchi, 1897). Für eine Summe aus Geld, Eigentum oder einer Bußhandlung wurde eine Begnadigung ausgesprochen, oder jemandem, der der Kirche Reichtum schenkte, wurde die Befreiung von den Schmerzen des Fegefeuers oder der Schuld oder die Vergebung der Sünden gewährt. Im Jahr nach seiner Wahl verkaufte er das Erzbistum Mainz und zwei Bistümer für eine riesige Summe an einen reichen, leblosen jungen Adligen, Albert von Brandenburg, und erlaubte ihm, seine Investition durch den schmutzigen Verkehr in Ablässen, die einige Jahre dauerten, zurückzugewinnen später entzündete Martin Luther. Die Reichen waren nicht die einzige Gruppe, die er anvisierte: „Hier… war die Liebe zum Geld die Hauptwurzel des Bösen; Ablässe wurden von Söldnern als Mittel des finanziellen Gewinns eingesetzt… Geld wurde den Einfältigen unter den Gläubigen entzogen, indem sie ihnen beständiges Glück in dieser Welt und ewigen Ruhm in der nächsten versprachen. “(Catholic Encyclopedia, VII, S. 787)

1513 ernannte Papst Leo X. seine beiden Söhne Giulio de Medici (20 Jahre) und Giovanni Angelo de Medici (14 Jahre) zu Kardinälen.

Um die Kassen aufzufüllen und seinen „üppigen Überfluss“ zu bewahren, erweiterte Leo den Ablassverkauf zu einer wichtigen Einnahmequelle der Kirche und bildete eine große Anzahl von Priestern, um die Zahlungen einzutreiben. Bei der Ausarbeitung seiner Pläne wurde er hauptsächlich von seinem Verwandten Laurentius Pucci, den er zum Kardinal von Santi-quattro machte, und Johann Tetzel, einem ehemaligen Militäroffizier der Deutschen Ritter in Preußen, unterstützt. Sie ernannten eine Reihe von Einzelhändlern, um mit der Entsorgung von Ablassgütern Schritt zu halten, und er und sein Team begaben sich dann auf eine Mission durch Italien, um mehr Verkäufe zu erzielen

Tetzel und die mit ihm verbundenen Priester haben fälschlicherweise ihre Aufgabe vertreten und den Wert des Ablasses übertrieben, um die Menschen zu der Annahme zu bewegen, dass „sobald sie ihr Geld gaben, sie der Erlösung und der Befreiung der Seelen vom Fegefeuer sicher waren“

Der Widerstand der protestantischen Bewegung gegen den Ablassverkauf war so groß, dass Papst Leo X. einen Stier namens Exsurge Domine herausgab, mit dem die schädlichen Behauptungen von Martin Luther verurteilt werden sollten, „Ablass sei Betrug gegen die Gläubigen und Straftaten gegen Gott“.

Ungefähr 45 Jahre später erklärte der 18-jährige Konzil von Trient „Anathema gegen diejenigen, die entweder Ablässe für nutzlos erklären oder leugnen, dass die Kirche die Macht hat, sie zu gewähren“ (Catholic Encyclopedia, VII, S. 783-4). .

Um seinen Lebensstil weiter zu finanzieren, borgte Leo sich bei Bankern gewaltige Geldbeträge zu 40 Prozent aus. Die boomenden Bordelle brachten einfach nicht genug Steuergelder ein, obwohl es 6.800 registrierte Prostituierte gab, die eine männliche Bevölkerung von fünfzigtausend versorgten.

Seine Geschenke an Verwandte, Freunde, Künstler, Schriftsteller und Musiker, seine verschwenderische Pflege eines beispiellosen Hofes, die Forderungen des neuen Petersdoms, die Kosten des Urbino-Krieges und die Zahlungen an Tetzel für die Vorbereitung auf den nächsten Kreuzzug führten ihn dazu Konkurs.

Leos Armee wurde besiegt, als der französische König Franz I. (1494-1547) 1515 erfolgreich in Italien einmarschierte und der Vatikan gezwungen war, den Verlust der Kontrolle und der Einnahmen der gesamten französischen Kirche einzuräumen. In Rom haben sich die Banker jedoch selbst geplündert. Die Firma Bini hatte Leo 200.000 Dukaten verliehen, die Gaddi 32.000, die Ricasoli 10.000; Da Kardinal Pucci ihm 150.000 und Kardinal Salviati 80.000 geliehen hatte, hätten die Kardinäle darüber hinaus zunächst Anspruch auf alles Gerettete. Leo starb schlimmer als bankrott (Krisen in der Geschichte des Papsttums, op. Cit., Ch. Vi). Als Sicherheit für seine Kredite hatte er den Besitz von Kirchen, Klöstern, Nonnenklöstern, der Villa Medici, Bestecken des Vatikans, Wandteppichen, wertvollen Manuskriptsammlungen, Schmuck und dem berüchtigten Peter-Stuhl verpfändet, der 875 und zu Unrecht von König Karl dem Kahlen erbaut worden war Bis 1656 im Foyer des Vatikans als wahres Relikt ausgestellt, auf dem einst der heilige Petrus saß.
Um seine Schatzkammer aufzufüllen, hatte Leo 1.353 neue und verkaufsfähige Büros geschaffen, für die die Beauftragten insgesamt 889.000 Dukaten (im Wert von 1955 11.112.500 US-Dollar) bezahlten. Er nominierte 60 zusätzliche Kammerherren und 141 Knappen für die 2.000 Personen, aus denen sich seine Ménage im Vatikan zusammensetzte, und erhielt von ihnen insgesamt 202.000 Dukaten. Im Juli 1517 ernannte er 31 neue Kardinäle, die „nicht diejenigen, die das meiste Verdienst hatten, sondern diejenigen, die das meiste Geld für Ehre und Macht boten“. Kardinal Porizzetti zum Beispiel zahlte 40.000 Dukaten, und insgesamt brachten Leo-Beauftragte bei dieser Gelegenheit eine weitere halbe Million Dukaten für die Staatskasse ein. Sogar das blasierte Italien war geschockt, und die Geschichte der Finanztransaktionen des Papstes ließ die Deutschen an der Wut Luthers vom Oktober 1517 teilhaben. Einige Kardinäle erhielten von der Kirche ein Einkommen von 40.000 Dukaten pro Jahr und lebten in stattlichen Palästen, die von bis zu 300 Bediensteten bewohnt wurden und mit allen der Zeit bekannten Kunst- und Luxusgegenständen geschmückt waren. Insgesamt gab Leo während seines Pontifikats 4.500.000 Dukaten aus (56.250.000 USD im Wert von 1955) und starb an weiteren 400.000 (A History of the Popes, op. Cit., Vol. 2). Eine Lieblingssatire, die sich um ihn herum entwickelte, hieß „Evangelium nach Markus und Silber“ und lautete: „In jenen Tagen sagte Papst Leo zum Klerus:, Wenn Jesus, der Menschensohn, zum Sitz unserer Majestät kommen wird, sage zuallererst: ‚Freund, warum kommst du hierher? Und wenn er dir nichts in Silber oder Gold gibt, wirf ihn in die äußere Dunkelheit. “(Eine Geschichte der Päpste, Dr. Joseph McCabe, ebd., Bd. 2, Kapitel„ Das Zeitalter der Macht “)

Es war Papst Leo X., der die berüchtigtste und schädlichste Aussage über das Christentum in der Geschichte der Kirche machte. Seine Erklärung enthüllte der Welt das päpstliche Wissen über die falsche Darstellung Jesu Christi durch den Vatikan und entlarvte schamlos die kindliche Natur der christlichen

Religion. Bei einem verschwenderischen Karfreitagsbankett im Vatikan im Jahr 1514 und in Gesellschaft von „sieben Vertrauten“ (Annales Ecclesiastici, Caesar Baronius, Folio Antwerpen, 1597, Band 14) machte Leo eine erstaunliche Ankündigung, die die Kirche seitdem bemüht hat ungültig machen. Papst Leo hob einen Kelch mit Wein in die Luft und stieß an: „Wie gut wir wissen, was für ein einträglicher Aberglaube diese Fabel von Christus für uns und unsere Vorgänger gewesen ist.“

Papst Leo X. starb am 1. Dezember 1521 im Alter von 46 Jahren. Ihm folgte Papst Clemens VII. (1523-1534).

Die meisten bösen Verbrechen

Von der Veröffentlichung falscher Aussagen zum Zweck der Erpressung (1513), die Papst Leo X. der Servitenkapelle der hl. Annunciata in Florenz zugestanden hat, dass alle Besucher, die sie samstags besuchen, tausend Jahre lang Ablass und ebenso viele Quarantänen erhalten und den Betrag verdoppeln sollten die Feste der Jungfrau, Weihnachten und Freitag und Samstag der Karwoche.

Von offener Häresie und Verachtung der kirchlichen Lehre: (1513 – 1521) Dass Papst Leo X. die betrügerische und korrupte Natur sowohl der Evangelien als auch der katholischen Kirche offen verachtete, in seinem berüchtigten Zitat: „Wie gut wir wissen, was ein Gewinn ist Aberglaube diese Fabel von Christus war für uns “. Dass dieses Zitat später in das Stück von John Bale mit dem Titel Der Festzug der Päpste aufgenommen wurde.

Mord: (1513 – 1521) Papst Leo X. ermordete mehrere Kardinäle, die sich seinem Papsttum widersetzten.

Über den fortgesetzten Betrug durch den Verkauf von Ablässen: (1517) Dass ein Dominikanermönch Johann Tetzel durch den Verkauf von Ablässen die päpstlichen Kassen aufbläht. Der Veröffentlichung falscher Äußerungen zum Zweck der Erpressung und des Gewinns (1517), dass Papst Leo X. 1517 dem Mainzer Erzbischof die Erlaubnis erteilte, Ablässe im großen Stil zu verkaufen, um seine Schulden zu begleichen, die er mit dem Kauf der Würde von Erzbischof.

An Mord: (1514) 70 sterben als Hexen nach Massenhexenprozessen, an denen etwa 5000 Verdächtige in Valcanonica, Italien, beteiligt waren.

Des Mordes: (1514) 300 Menschen werden in Como, Italien, als Hexen hingerichtet.

Des Mordes: (1520) Der aztekische Montezuma-Kaiser Montezuma wird ermordet und gilt nach den Bewilligungen und Lizenzen des Vatikans für den internationalen Sklavenhandel als gerechtfertigt und legal.

Revision #1
Created 11 October 2025 16:51:19 by investigatione
Updated 11 October 2025 16:51:30 by investigatione